

Fischart	1995 kg	1996 kg	1997 kg	1998 kg	1999 kg	2000 kg	2001 kg	2002 kg	2003 kg	2004 kg	Mittel 1995-2004	2005 kg	Diff. zu 2004 in %
Blaufelchen	22.197	51.962	65.722	48.128	43.988	27.070	22.959	31.268	37.368	40.348	39.101	24.324	-39,7
Gangfisch u. ubr. Felchen	50.775	47.691	64.896	64.295	66.339	44.309	38.279	43.295	45.344	53.715	51.894	48.594	-9,5
Seeforelle	398	282	259	412	351	779	723	592	591	682	506	553	-18,9
ubr. Forellen	33	23	14	12	20	23	56	34	23	110	35	111	0,9
Seesaibling	26	30	69	49	135	132	193	167	586	490	188	425	-13,3
Asche	13	0	2	0	5	0	6	4	2	1	3	6	500,0
Hecht	409	400	334	375	760	702	794	662	647	1.080	616	993	-8,1
Zander	10.147	6.644	3.894	4.544	3.274	4.416	3.500	4.944	8.815	5.343	6.811	6.811	-22,7
Barsch	11.139	18.953	17.039	20.821	16.221	15.392	8.192	6.730	18.333	24.565	15.740	15.055	-38,7
Karpfen	110	33	36	60	39	18	70	54	219	305	94	2.103	589,5
Schleie	5	7	3	5	16	33	30	17	37	35	19	16	-54,3
Brachsen	1.124	1.142	738	1.428	1.637	785	700	958	1.530	809	1.095	481	-40,5
ubrige													
Weißfische	4.520	3.930	3.350	5.190	5.702	10.268	13.968	15.166	13.400	14.575	9.007	13.910	-4,6
Trusche	455	466	408	523	539	736	1.522	1.135	828	530	714	1.006	69,8
Aal	490	620	495	565	695	327	271	452	377	548	484	537	-2,0
Weis	89	31	107	46	133	85	177	156	197	303	132	394	30,0
Sonstige	549	373	439	403	396	275	310	260	246	102	335	189	85,3
Gesamt	102.469	132.597	157.805	145.568	141.520	104.208	92.666	104.450	124.672	147.013	125.297	115.508	-21,4

Tab. 1: Gesamtfänge der bayerischen Berufsfischer im Bodensee-Obersee 2005 und während der letzten 10 Jahre

Fischart	Aufgelegte Fischeier (Anzahl) Erbrütungssaison 2005/2006			Ausgesetzte Jungfische (Anzahl) aus der Erbrütungssaison 2004/2005			
	Bayern	außerhalb Bayern	Insgesamt	Alter	Größe	Anzahl	Insgesamt
Blaufelchen	11,03 Mio.	-	11,03 Mio.	Brut vorgestr.	11 mm 25 mm	104,96 Mio. 3,60 Mio.	108,56 Mio.
Gangfisch	37,12 Mio.	41,72 Mio.	78,84 Mio.	Brut vorgestr.	12 mm 25 mm	18,38 Mio. 2,70 Mio.	21,08 Mio.
Seeforelle	648.000	50.000	698.000	Streckling Setzling	30 - 50 mm 50 - 80 mm	504.000 151.000	680.000
Seesaibling	60.000	44.000	104.000	Setzling	100 - 180 mm	25.000	65.000
Aal*	-	-	-	Glasaal	-	0,5 kg	-

Tab. 2: Laichgewinnung und Fischeinsätze der Staatlichen Fischbrutanstalt Nonnenhorn im Jahre 2005. (* Aalbesatz erfolgte durch die Genossenschaft der bayerischen Bodenseeberufsfischer)

t 21,4 % unter dem Ergebnis von 2004 aber 7,8 % über dem 10-Jahresmittelwert. Felchen hatten mit 72,9 t (63,1 %), Barsche mit 15,1 t (13,0 %), Weißfische (inkl. Brachsen) mit 14,4 t (12,5 %), und Zander mit 6,8 t (5,9 %) die größten Fanganteile.

Beim Felchengesamtfang entfielen 24,3 t auf Blaufelchen und 48,6 t auf Gangfische. Der Blaufelchenfang lag 39,7 % unter dem Ergebnis des Vorjahres und 37,8 % über unter dem 10-Jahresmittelwert. Bei den Gangfischen gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 9,5 %. Gegenüber dem 10-Jahresmittel sank der Ertrag um 6,4 %.

Der Barschertrag fiel gegenüber dem guten Ertragsjahr 2004 um 38,7 % niedriger aus, wobei der 10-Jahresmittelwert um 4,3 % unterschritten wurde.

Der Zanderfang erbrachte 2005 ein Ergebnis von 6,8 t. Es lag damit 22,7 % unter dem des Vorjahres (8,8 t) aber 27,5 % über dem 10-Jahresmittelwert.

Besonders hervorzuheben ist das außergewöhnlich hohe Fangergebnis beim Karpfen, das mit 2.103 kg fast siebenmal so hoch ausfiel wie 2004. Der 10-Jahresmittelwert wurde um das 22-fache übertroffen.

Fischreiser im Bodensee – historisch und aktuell

Ingo Kramer und Martin Mainberger

„Reiser oder Gwellstätte sind Plätze im See von 250 bis 300 Quadratfuß, die mit Pfählen eingefasst und mit Reisern ausgefüllt sind, welche wieder mit Pfählen befestigt oder zuweilen mit Steinen beschwert werden. Die Hechte, Eglin, Furn und Hasel, und im Herbst die Alet und Karpfen, auch zuweilen andere Fischarten, wählen diese Stellen gern zu ihrem Aufenthalte, und haben hier besonders eine Ruhstätte bey stürmischer Witterung. Diese Stellen werden von Zeit zu Zeit mit Hecht- und Furnetzen oder obgenanntem Garne umgesetzt, und durch Aushebung der Reiser die Fische in das Garn gejagt ...“ (HARTMANN 1808, 79).

Die archäologischen Reste solcher Reiser finden sich am Bodensee an zahlreichen Stellen. Es handelt sich meist um Gruppen in unregelmäßigen Abständen einschlagener, mehr oder weniger weit aus dem Seeboden ragender Koniferenpfähle. Meist befinden sich diese Pfählungen in der Seehalde in Wassertiefen zwischen 5 und 15 m, in manchen Fällen erreichen die Pfählungen aber auch Wassertiefen bis 20 m. Oft lassen sich zwischen den Pfählen noch Reste von Reisig erkennen. Eine im Zuge unterwasserarchäologischer Prospektionsarbeiten im Uferabschnitt zwischen Dinglesdorf und Staad durchgeführte Überprüfung der bei LÖFFLER (LÖFFLER 1993, 106) angegebenen Rei-

serstandorte (LÖFFLER/MAINBERGER, im Druck) ergab einen hohen Grad der Übereinstimmung mit den archäologisch nachweisbaren Resten.

Absolute Datierungen ergaben diese Arbeiten noch nicht. Neben den archäologischen Quellen berichten aber zahlreiche historische Urkunden über die Reiser. Als

Schiffahrtshindernisse, aber auch wegen des besonders reichen Ertrages und weil sie im Unterschied zur zünftigen Fischerei in Privatbesitz betrieben wurden, waren sie über die Jahrhunderte regelmäßig Gegenstand juristischer Streitigkeiten. Die ältesten dieser Quellen datieren an den Anfang des 16. Jahrhunderts. Es ist aber anzunehmen, dass die Wurzeln die-



Foto 1: Fischreisepfähle vor Sipplingen/Bodensee. Am Seeboden liegen Äste – Reste der ehemaligen Verfüllung. Foto: M. Kinsky/LDA

ser Fischereimethode wesentlich weiter zurückreichen.

Auch heute noch bestehen Reiser aus langen Holzpfählen, die senkrecht in den Seeboden gerammt werden. Die Gesamtheit dieser Pfähle bildet einen nach oben offenen Rahmen in der Form eines rechteckigen Kastens oder Kreises auf dem Seegrund. In diesen Rahmen werden Reisig und Baumkronen von Laub- und Nadelbäumen eingebracht und beschwert.

Ziel und Zweck eines solchen Reises ist es heute, den Fischen im sonst relativ strukturlosen Gewässerbereich Unterstand und Schutz zu bieten. Diese Fischreiser bieten nahezu ideale Laichplätze für zahlreiche Fischarten, deren Bestände im Bodensee derzeit stark schwanken. An und zwischen den durch die Reiser geschaffenen Strukturen bringen die laichwilligen Fische ihren Laich an. Vor allem die Fischarten Barsch, Hecht und Zander leiden unter dem Verlust natürlicher Laichplätze. Durch den zunehmenden Uferverbau und die nachfolgende, meist ungeeignete Uferrenaturierung sind die früher im Frühjahr überschwemmten Riedwiesen und bewachsenen Flachufer verloren gegangen.

Für Fischbrut und Jungfische sind diese Reiser fast ideale Lebensräume, in denen sie vor Fressfeinden und klimatischen Einflüssen geschützt aufwachsen können.

Weiterhin sind Reiser Zufluchtsstätten für Fische auf der Flucht vor dem Kormoran und anderen Fressfeinden. Diese „Reiser“ stellen somit einen Beitrag zum Schutz der Fischbestände im Bodensee dar. Gerade in einer Zeit, in der die Fische mit dem Rückgang der Nährstoffe im Wasser, einer starken technischen Verbauung der Ufer und mit einer zunehmenden Zahl von Fressfeinden wie dem Kormoran zu kämpfen haben, gewinnen diese Fischunterstände an Bedeutung für den Fischartenschutz. Die Unterhaltung der Fischreiser dient also der Hege der Fischbestände. Das bedeutet Schutzfunktion, Unterstand, Lebensraum und Laichplätze.

Literatur

- HARTMANN (1808): G. Hartmann, Versuch einer Beschreibung des Bodensees. Zwote sehr vermehrte und verbesserte Auflage (St. Gallen 1808).
- KLUNZINGER (1892): C. B. Klunzinger, Bodenseefische, deren Pflege und Fang (Stuttgart 1892).
- LÖFFLER 1993: H. Löffler, Fangtechniken, früher und heute. In: B. Wagner, H. Löffler, T. Kindle, M. Klein und E. Staub, Bodenseefischerei (Sigmaringen 1993) 105–108.
- LÖFFLER/MAINBERGER im Druck: H. Löffler, M. Mainberger, Historische Fischreiser im Bodensee.
- STRIGEL 1910: A. Strigel, Die Fischereipolitik der Bodenseeorde in älterer Zeit mit besonderer Rücksicht auf Überlingen. Schr. Ver. Gesch. Bodensee 39, 1910, 94–156.

Zitiervorschlag

KRAMER, I., MAINBERGER, M. (2004): Fischreiser im Bodensee, historisch und aktuell. – AGBU e.V. (Hg.), Thema des Monats Dezember 2004, www.bodensee-ufer.de, Konstanz

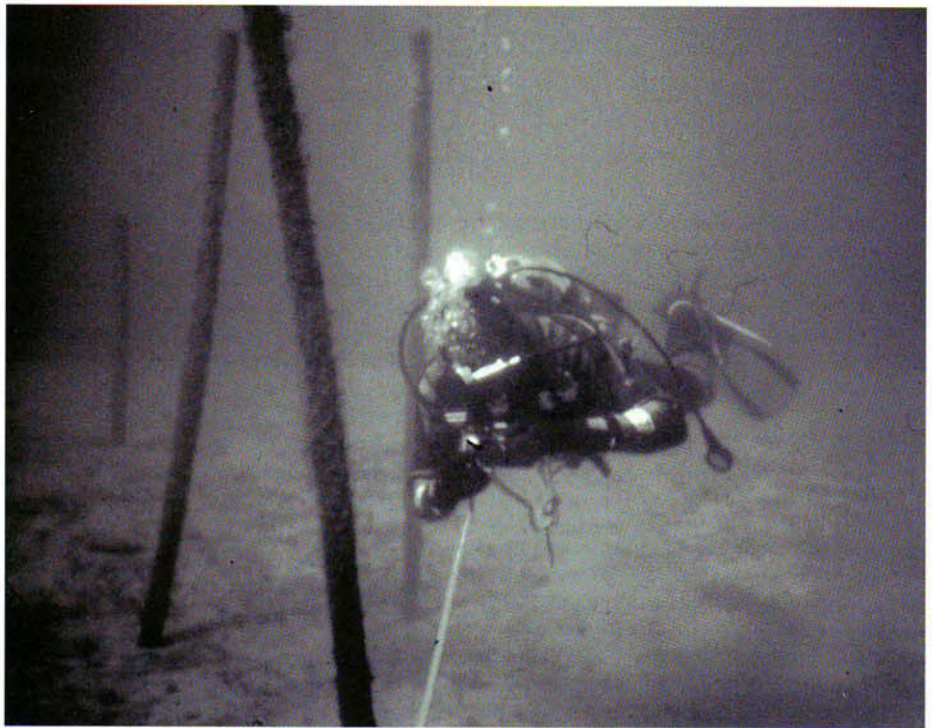


Foto 2: Taucher in historischem Fischreis vor Überlingen. Foto: M. Mainberger/LDA



Foto 3: Fischreis im Ausgang des Seerheins bei Konstanz. Foto: M. Mainberger